

Der Höhere ~~W~~-u. Polizeiführer

In der Operationszone

Adriatisches Küstenland

Triest, den 27. Oktober 194

Gl./Go. - Tgb.No 291/43

An das
~~W~~-Personalhauptamt
~~W~~-Gruppenführer von Herff,
Berlin

Lieber Gruppenführer von Herff!

Die Zahl meiner Mitarbeiter auf meinem früheren Arbeitsgebiet in Lublin setzte sich wie folgt zusammen:

Arbeitsstab W - und Polizeiführer (Führer, Unterführer, Männer, Polizei- wachtmeister z.b., Zivilangestellte)	49
Reichskommissar f.d.F.d.V.	16
<u>W-Mannschaftshaus</u>	42
DAW	10
an Kdr.d.Sipo abgeordnete Kräfte (Dolmetscher)	7
Arbeitslager Trawniki	3
Ausbildungslager Trawniki	26
zusammen	153

Diese Angehörigen gehörten ausschließlich der Dienst-
stelle ~~W~~- und Polizeiführer an und wurden auf die
verschiedenen Arbeitsgebiete verteilt.

Hierzu kommen noch: die von der Vomi, RK.f.d.F.d.V.,
RuS, ~~W~~-und Polizeistützpunkte abgestellten Kräfte
für die Umsiedlung, zusammen 186

vom ~~W~~-Wirtschafts- und Verwaltungshauptamt abge-
stellt für DAW 19

von der Kanzlei des Führers zur Durchführung der
Aktion Reinhardt 92

Mithin zählte bis zu meinem Abgange von Lublin der
gesamte Mitarbeiterkreis 450

Von dieser Zahl habe ich aus dem Stab des ~~W~~-u.Polf.
Kanzlei des Führers 16
6

nach hier mitgenommen. 22

So zh

BEST AVAILABLE COPY

So zählt der gesamte Mitarbeiterstab heute noch
+ neu hinzugekommene Kräfte

428 Mann
6
434 Mann.
=====

Eine starke Reduktion der Arbeit im Distrikt Lublin ist in folgenden Gebieten vor sich gegangen.

1.) Während ich früher mit meinem Stab auch noch die übrigen betriebswirtschaftlichen Fragen durchführte, ist diese Belastung durch die Gründung der Ostindustrie weggefallen, da dieser neuen Kräfte zur Verfügung gestellt wurde.

Alle bisher im Zuge gewesenen Bauarbeiten entfallen,

Die Hausverwaltung ist vollends auf die $\frac{1}{2}$ -Standortverwaltung übergegangen.

2.) Der Reichskommissar f.d.Festigung deutschen Volkstums beschränkt sich heute nur mehr auf die Betreuung der Angesiedelten, während eine Neusiedlung vorläufig nicht mehr stattfindet.

3.) Das $\frac{1}{2}$ -Mannschaftshaus, welches zu einem Teil für die Arbeiten des Reichskommissars herangezogen wurde, ist entlastet, als eben die weitere Ansiedlung wegfällt und nur mehr Arbeiten der Forschungsstelle übrig bleiben, die durch einen $\frac{1}{2}$ -Befehl des Reichsführer- $\frac{1}{2}$ an meine Person gebunden sind.

4.) Arbeitslager Trawniki ist von der Osti übernommen.

5.) Einsatz Reinhardt ist vollkommen eingestellt.

Wenn also mein Arbeitsstab früher so groß war, so war er hauptsächlich durch die vermehrte Arbeit in der Ansiedlung und der Aktion Reinhardt bedingt. Diese Sonderaufgaben, die ich durchgeführt habe, bedingten automatisch auch eine starke Belastung des unmittelbaren Stabes.

Da nun hier eine starke Arbeitseinschränkung eingetreten ist, müßte also auf allen Gebieten eine starke Personalreduzierung möglich sein.

Ich würde vorschlagen, eine 30 %-ige Reduzierung der Mitarbeiterzahl in Lublin vorzunehmen, da die Arbeit selbst mindestens um 50 % reduziert ist.

Ich bitte Sie, lieber Gruppenführer Herff, diese meine Zeilen nicht dahin aufzufassen, daß ich meine frühere Dienststelle still-

BEST AVAILABLE COPY

legen will, sondern nur aus der Erkenntnis heraus, daß dort nun brache Arbeitskräfte vorhanden sein müssen, hier aus Ausweg gefunden werden könnte, den Personalmangel in Triest zu beheben, da es sich hierbei auch noch um eingeschulte Leute handelt.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie eine solche Überprüfung vornehmen könnten.

Meine vorstehenden Behauptungen habe ich aufgrund der Personal-
liste, die ich hier habe, festgestellt und aus der Kenntnis
heraus, wieviel Arbeit bei mir früher angefallen ist und wie
stark sie nunmehr reduziert wurde.

Ich grüßte Sie bestens

Heil Hitler!

Ihr

Edith

W-Gruppenführer und Generalleutnant der Polizei

BEST AVAILABLE COPY

BEST AVAILABLE COPY

43 3
Ausfertigungen
2. Ausfertigung
ARBEITSLAGER

Der Aufbau der J-Arbeitslager mit zwangsarbeitenden Juden hat bisher folgendes Ergebnis:

1. In den Lagern befinden sich derzeit 45.000 Juden. Sie sind beschäftigt mit:

J-Arbeitslager Poniatowa

mit einer Arbeitskapazität per Woche von:

Blusen, Hosen und Mäntel	38.000
Hemden oder Wäschestücke	18.000
Mützen	6.000
Socken Paar	7.200
Tornister	6.000
Brotbeutel	4.200
Koppeltraggestelle	2.400

Derzeit ist für 3 Monate Arbeit vorhanden.

In Anbetracht des Aufbaues derzeit die Arbeitskapazität mit 60 % ausgenützt.

J-Arbeitslager Trawniki

Derzeitiger Auftragsbestand für 3/4 Jahre u.zw.

Pelzmäntel	20.000
Kaninwesten	116.000
Pelzmützen	100.000
Pelzhandschuhe	150.000

Zu erwarten sind oca 300 Wag ons Pelzreparaturen.

Derzeitige Arbeitskapazitätsausnützung 90 %.

J-Lager Budzyn

Flugzeugbau Heinkel im Aufbau begriffen.

Deutsche Ausrüstungswerke

Holzverarbeitung ausgenützt 100 % - unter anderem Umbau von LKWs und Schafelstiel-Produktion, Dachpappe, Kistenfabrikation für Wehrmacht, Siedlerrmöbel, Herstellung von Holzschuhen (50.000 Paar pro Monat), Reparaturen von Stiefel, die von der Front angeliefert

Bekleidungswerk.

Verarbeitung und Sortierung des Anfalles Reinhardt (bisher 1800 Waggon Textilien abgeliefert).

Die anfallenden Gegenstände werden sortiert, überprüft, gereinigt und zum Versand gebracht.

Borsten- und Bürstenbetrieb mit einem Auftragsbestand von 3 1/2 Millionen Bürsten für die Wehrmacht und 1 Torfwerk mit einer Lieferung von 10.000 to für 1943.

Ausnützung 100 %

KL Lublin

Aufbau des Lagers, Versorgung verschiedener kriegswichtiger Arbeitsbetriebe mit Arbeitern,

Borstensortiererei und Weiden- und Strohschuhflechterei.

Ausnützung derzeit 50 %.

Der Rest bildet eine Arbeitsreserve für noch ins KL aufzunehmende Betriebe z.B. Flugzeuginnenausstattung und Flugzeuginstrumente, welche in nächster Zeit eingebracht werden. ca. 10 % werden nach endgültiger Arbeitszuweisung noch ausgesiedelt werden.

Außerdem wird ein Sprengstoffwerk übernommen und eine Autoauschlechterei für an der Front beschädigte Wagen.

2. Leistungssteigerungen, die derzeit mit 20 % bestätigt sind, sind gegenüber dem früheren Zustand bereits zu verzeichnen.

3. Nunmehr soll noch Bialystok hierher verlagert werden; Litzmannstadt ist noch in Diskussion.

Bezüglich Litzmannstadt mache ich den Vorschlag, gut qualifizierte Arbeitskräfte und Maschinen dem Arbeitslager Poniatowa anzuschliessen, dieses entsprechend zu vergrößern und dann die gesamte Produktion von Litzmannstadt nach Poniatowa anzuschliessen, dieses entsprechend zu vergrößern und dann die gesamte Produktion von Litzmannstadt nach Poniatowa zu verlagern. Damit könnte Litzmannstadt liquidiert werden, denn von den derzeit dort wohnenden 78.000 Juden, arbeiten nur ein Teil in der Kriegsproduktion.

4. Die nunmehr eingetretene Schwierigkeit ist die, daß die Wehrmachtsdienststellen mit der Erteilung von Aufträgen an die gut arbeitenden J-Arbeitslager zurückhalten. Sie lehnen die Auftragserteilung nicht ab, aber es wird uns zur Antwort gegeben, "daß Aufträge gerade vergeben wurden und wir das nächste Mal berücksichtigt würden, oder daß auf diesem oder jenem Sektor überhaupt keine Arbeit vorhanden wäre, usw."

Aber auch in den Fachschaften des Reiches innerhalb der Reichsgrenzen, die für die Verteilung der Arbeiten zuständig sind, besteht wenig Absicht, Arbeit an diese Produktionsstätten abzugeben.

Litzmannstadt wurde mit Aufträgen in jüngster Zeit vollgepackt, um eine Umsiedlung zu verhindern, während die gleichen Aufträge hier hätten überlagert werden können und dadurch eine automatische Stilllegung erfolgt wäre.

Die Arbeitslager wurden hier aufgebaut, um:

- a) die Industrie des Reiches zu entlasten,
 - b) im Reich dadurch Menschen frei zu machen,
 - c) Auffangstellen für bombenzerstörte Betriebe zu bilden, und
 - d) durch geschlossenen Einsatz und entsprechende Aufsicht nicht nur die Produktion zu steigern, sondern auch die Gewähr zu bieten, daß termingerechte Lieferungen erfolgen.
- Außerdem entfallen gewinnstüchtige Absichten, da alle Reinerträge dem Reiche zufließen.

Diese Gründe dürften scheinbar auch den deutschen Fachschaften nicht gefallen, als sie hier einen Gewinnverlust sehen.

Ich bitte daher um eine entsprechende zentrale Anweisung, daß an die hier bereitgestellten Lager laufende Aufträge vergeben und ebenfalls weitere Industrien hierher verlagert werden.

Durch die Übernahme von Bialystok und evtl. Litzmannstadt werden noch so viele Arbeitskräfte frei, daß mit Ende dieses Jahres mit einer bedeutenden Erhöhung der Arbeitskräfte gerechnet werden kann.

Den Wunsch des Reichsführers zu erfüllen, daß entsiedelte Judenorte für Betriebsstätten herangezogen werden ist ohne weiters möglich; wenn aber Aufträge und Betriebsverlagerungen nicht vor-

BEST AVAILABLE COPY

... dass die Entwicklung des Krieges
uns noch unbekannte Lasten auferlegen könnte, daß
wir nicht genügend viele Aufhängerstellen vorbereiten können.

Strohm

H-Gruppenführer
und Generalleutnant der Polizei

BEST AVAILABLE COPY

Durch die Nachr.-Stelle empfangen

Fernspruch - Fernschreiben - Funkpruch - Blinkspruch

Nachr.-Stelle	Nr. 1103	Befördert				
		an	Tag	Zeit	durch	Hohe
Bemerkte:		Dringend.				
Angenommen oder aufgenommen						
von	Tag					
YPLS	12.8	2222	47			

Abgang	An:	Abfendende Stelle
Tag:		
Zeit:		
Dringlichkeits-Bemerk		
Fernsprech-Anschluß:		

== K R == S P L S 192 12/8/43 2200 ==

5 SOFORT VORLEGEN == 7 8

9 AN DEN PERSOENLICHEN STAB REICHSFUEHRER -SS

13 Z. HD. SS-OBERSTURMBANNFUEHRER B R A N D T

17 FELDKOMMANDAOSTELLE =====

21 LIEBER B R A N D T

25 DIE ABSICHT, MICH IN BELEIDIGENDER FORM ALS

29 DISTRIKTSSTANDORTFUEHRER DER NSDAP. ABZUSETZEN

33

Quittung	Fernspruch	Nr.	Don	An	Tag	Zeit	Unterschiedl. (uff3.)	
							Name	Dienstgrad
ANSTAENDIGE FORM FUER MEINE ABLOESUNG EINGEHALTEN WERDEN								

BEST AVAILABLE COPY

DASS ICH MIEN OHNE REISUNG DURCHGESETZT HABE
VORBETRAGEN. --

MEINE HALTUNG HAT NUN DEN GENERALGOUVERNEUR BESTIMMT,
MIR AM SONNABEND EINEN ENTSPRECHENDEN ABGANG ZU BEREITEN.
UM JA KEINEN FEHLER ZU BEGEHEN BITTE ICH SIE, DEN

REICHSFUEHRER UM ENTSCHEIDUNG ZU BITTEN, OB ICH AN DIESER
VERABSCHIEDUNG TEILNEHMEN SOLL, ODER AUS DIENSTLICHEN
GRUENDNE NICHT DARMITTEILNEHMEN KANN. -- 72

ICH BITTE SIE, MIR MOEGLICHST BIS 13.8.43 24.00 UHR
BESCHIED ZU GEBEN, DA ICH, IM FALLE DER REICHSFUEHRER
MEINE ANWESENHEIT BEI DER VERABSCHIEDUNG WUENSCHT, !

SOGLEICH NACH K R A K A U FAHREN MUESSTE. =====

MIT BESTEM GRUSZ HEIL HITLER. -- 100

DER SS- U. POL. FUEHRER IM DISTRIKT LUBLIN

GEZ: GLOBOCNIK

SS-GRUPPENFUEHRER UND GENERALLEUTNANT DER POLIZEI +++

BEST AVAILABLE COPY

BEST AVAILABLE COPY

Fernschreiben

an den
H- und Polizeiführer im Distrikt Lublin
H-Gruppenführer G l o b o c n i k



Lieber Gruppenführer!

In Beantwortung Ihres Fernschreibens teile ich
Ihnen mit, daß der Reichsführer es für richtig hält, daß
Sie nach Krakau fahren und dort in freundlicher Weise die
Form wahren.

Goldener Stern

13/11

22.00

Pkt

1

13 IP.

L. D. R.

W. K. H. 11.11.41

Heil Hitler!

Ihr
gez. Brandt
H-Obersturmbannführer